

How to heal a broken heart

Ruki x Reita

Von Alisaera

Kapitel 4: Stadtfest

Gomen~ QQ Das neuste Kapitel hat wirklich verdammt lange auf sich warten lassen...

~_~

Ich hoffe doch, dass es euch wenigstens gefallen wird~

Ich werde von nun an wirklich versuchen, die weiteren Kapitel schneller zu schreiben~ >.<

Ein großes Dankeschön auch wieder an alle Kommischreiber, Schwarzleser und Favonehmer~ <3333

ggg

Disclaimer: Jaaaa~ Mir gehört bis auf meine eigenen Charas und der Idee natürlich (noch immer uu") nix und genauso wenig verdiene ich Geld damit (schön wärs |D)~ XD

Und nun viel Spaß mit dem Kapitel~ ^o^

Kapitel 4: Stadtfest

Es war bereits 17:30 Uhr durch, als die beiden endlich mit ihrem Styling und der Auswahl der Garderobe für den heutigen Abend zufrieden waren.

„Nun komm schon, Ruki~ Wenn wir uns nicht beeilen, werden wir zu spät ankommen!“, rief Reita vom Flur aus, wo er sich bereits die seine Geta anzog. Sie hatten sich für heute extra ihre Kimonos herausgesucht, wobei Reita einen dunkelblau gemusterten trug, der mit goldener Drachenstickerei besetzt war. Ruki trug fast denselben, nur das seiner bordeauxfarben war.

„Ja bin doch schon fertig!“, kam dieser daraufhin endlich lachend aus dem Bad, zog sich seinerseits die Geta an. Da sie es nicht allzu weit hatten, gingen sie den Weg bis zum Stadtfest zu Fuß, was auch etwas Zeit in Anspruch nahm, da beide nicht gerade schnell laufen konnten. „Ich weiß schon, warum ich lieber normale Schuhe trage...“, seufzte Ruki und sein Begleiter stimmte kopfnickend zu. Aber sie hatten sich nun mal dafür entschieden, passend zum Fest gekleidet zu erscheinen.

Als sie schließlich ankamen, wartete der Rest der Truppe bereits dort und es wurden erstmal alle begrüßt. Auch Kai, Uruha und Aoi waren in ihren Kimonos erschienen: Kai in einem Dunkelroten, etwas heller als Rukis, Aoi in einem Königsblauen und Uruha in einem Dunkelvioletten. Gemeinsam gingen sie dann durch die wunderschön geschmückten Straßen und schauten hier und da mal bei den unterschiedlichen Ständen vorbei. Nachdem so gute 2 Stunden vergangen waren, fanden sich schließlich alle beim nächsten Sushi-Stand ein. Ruki und Uruha standen jeweils mit einem Goldfisch da, den sie sich an den Ständen geangelt hatten. „Dann bekommen meine Goldfische zuhause wieder Gesellschaft~“, hatte Uruha gemeint, der sich vor nicht allzu langer Zeit ein Aquarium angeschafft hatte, nachdem er in einem der Restaurants, in denen sie des Öfteren verkehrten, ständig die Fische im großen Aquarium gegenüber ihres Stammtisches begutachtet und dabei das Essen beinahe vergessen hatte. Es machte ihm Spaß, die Fische dort stundenlang zu beobachten.

„Das Feuerwerk beginnt auch bald...“, meinte Kai grinsend.

Das Feuerwerk war bisher immer das absolute Highlight und ein toller Abschluss des Festes gewesen. Reita entschuldigte sich dann noch mal kurz, da er die Toilette aufsuchen wollte. Diese war auch schnell gefunden. Als er anschließend wieder hinaustrat, blickte er direkt in die Augen des Mannes, den er erst vor nicht allzu langer Zeit samt seiner Exfreundin aus der gemeinsamen Wohnung geschmissen hatte.

„Na sieh mal einer... Du bist doch dieser Kerl, der mich letztens rausgeschmissen hat, weil ich ihm die Freundin ausgespannt habe...“, grinste dieser ihn an.

Reita ballte die Hände zu Fäusten. Was erlaubte dieser verdammte Arsch sich eigentlich?!

„Ja und?! Werd doch glücklich mit ihr!“, giftete er dann zurück und wollte gehen. Wenn dieser Typ hier war, musste Tashiko auch in der Nähe sein... und das konnte er nun beim besten Willen nicht auch noch ertragen heute... Doch er wurde plötzlich grob zurückgeschleudert, als dieser Kerl ihn am Kragen gepackt hatte. „So schnell kommst du mir nicht davon! Ich werde mich vorher doch noch für die Rauschmiss-Aktion an diesem Tag bei dir bedanken dürfen~...“, zischte er ihm ins Ohr und schlug im nächsten Moment kräftig zu, so dass sich Reita vor Schmerzen krümmte.

„Verdammter Mistkerl!“, rief er ihm entgegen. Der Schlag in den Magen hatte gesessen...

„Auch noch frech werden?!“, kam es wiederum von dem Kerl über ihm, der gerade zu einem weiteren Schlag ansetzen wollte, als er selbst von hinten eines rübergezogen bekam und sich dann selbst auf dem Boden wiederfand. Reita schaute auf und erblickte Ruki, der extrem sauer aussah.

„Was wollte der Kerl den von dir?“, meinte er zischend und half seinem besten Freund auf. „Alles ok mit dir?“ Besorgt wurde er gemustert.

„Ja, geht schon wieder... Das ist der Typ...“, meinte er leise und Rukis Blick nach zu urteilen, brauchte er auch nicht weiter erklären, denn dieser hatte schon verstanden, wen er meinen musste. Der Typ stand fluchend auf und schaute kurz zu ihnen, ehe er sich einfach nur sauer umdrehte, irgendwas von

„Das wird euch noch leid tun“ redete und mit schnellen Schritten in der Menge verschwand. Die Leute um sie herum schauten nur kopfschüttelnd oder ignorierten die ganze Szene, weil es sie nichts anging.

„Ein Glück, dass ich auch mal dringend hierher musste... um sich mit uns beiden anzulegen war der wohl dann doch zu feige~“, grinste er und verschwand anschließend selbst noch in dem kleinen Toilettenhäuschen. Als er wiederkam, wartete Reita, die Menschenmenge beobachtend.

„Glaubst du sie ist auch hier?“, fragte er dann und schaute zu ihm. Reita nickte leicht. „Gut möglich, wenn sie mit ihm hergekommen sein sollte...“ Ruki seufzte. Auch wenn er es immer wieder abstritt, über Tashiko war er keineswegs hinweg und es interessierte ihn doch irgendwo, wie es ihr gerade ging. „Mach dir nicht zu viele Gedanken über sie...“, lächelte er und klopfte ihm sanft auf die Schulter. „Lass uns langsam zurück... die anderen warten sicher.“

Schweigend gingen sie zurück und machten sich dann schließlich auf den Weg zum Feuerwerk, um noch einen guten Platz dort zu bekommen, während sie den anderen von dem Vorfall berichteten.

„Sollte der noch mal auftauchen, gebt uns Bescheid!“, meinte Aoi. „Das werden wir ja sehen, wer sich an wem vergreift...“ Es verging eine weitere halbe Stunde des Wartens, bis es endlich anfang und die ersten Feuerwerkskörper entzündet wurden und den nächtlichen Himmel in ein wahres Farbenmeer verwandelten. Fasziniert schauten die Leute auf, machten Fotos und genossen es, mit ihren Liebsten hier zu sein.

Selbst Reita vergaß für diesen Moment das Geschehene und freute sich und feierte mit seinen Freunden. Doch es kam, wie es kommen musste: Er schaute durch Zufall oder auch durch den Wink des Schicksals gerade in dem Moment zur Seite, als SIE dort in Begleitung, nur wenige Meter von ihnen entfernt, auftauchte und sich auch noch zu ihm umdrehte, da ihr Begleiter ihn und seine Freunde natürlich sofort wieder entdeckt hatte. Für eine halbe Ewigkeit wie es schien begegneten sich ihre Blicke. Die Kälte und Gleichgültigkeit, die dabei in ihrem Blick lag, verletzte ihn zutiefst. Als ob sie ihn aus tiefstem Herzen hassen würde, nicht wie eine Frau, die bis vor Kurzem noch alles für ihn getan hätte und die er heiraten wollte. Und ihm wurde klar, dass er sich die ganze Zeit etwas vorgemacht hatte. Sie zu vergessen, schien ihm nun wieder so gut wie unmöglich und er fühlte eine absolute Leere in sich. Das seine Freunde sie ebenso entdeckt hatten, fiel ihm erst gar nicht auf, erst als Ruki sich neben ihm wie ein Rohrspatz über ihren Begleiter ausließ, schaute er wieder zu ihnen. Kai merkte daher auch als Erster, wie Reita immer wieder dort hinschaute und legte tröstend eine Hand auf dessen Schulter.

„Auch wenn es schwer ist... es wäre besser, du würdest sie vergessen, Rei... Es macht dich nur fertig.“, meinte er mitfühlend.

„Ich weiß... es ist nur schwer, weil ich die ganze Zeit geglaubt hab, ich wäre über sie hinweg... aber das war nicht so...“, seufzte er. „Aber es wird Zeit...“, meinte er dann entschlossen. Er musste einfach über sie hinwegkommen! Sich irgendwie ablenken... Vielleicht sollte er mal wieder öfter die Diskotheken und Bars besuchen und neue Bekanntschaften knüpfen... Kai nickte nur lächelnd.

„Und wir werden dir dabei helfen! Du kannst voll und ganz auf uns zählen.“, versicherte er ihm. Zu ihrem Glück, hielten sich Tashiko und ihr Begleiter nur sehr kurz dort auf und verschwanden dann Arm in Arm wieder vom Feuerwerk.

Die fünf Freunde blieben noch bis zum Schluss und verabschiedeten sich schließlich voneinander.

„Das sollten wir bei Gelegenheit mal wiederholen!“, meinte Uruha lachend. Spaß hatten sie allemal an diesem Abend gehabt. Zustimmendes Nicken und Lachen bekam er daraufhin als Antwort.

Auf dem Nachhauseweg dachte Reita eine ganze Weile nach, während Ruki ihn nur

schweigend beobachtete.

„Bist du schon sehr müde?“, fragte Reita ihn plötzlich aus dem Nichts heraus. „Eigentlich nicht einmal ansatzweise...wieso?“, fragte er und schaute ihn irritiert an. Wieso stellte er ihm diese Frage? Hatte er noch was vor?

„Lust ein wenig was Trinken und Tanzen zu gehen? Ich brauche Ablenkung!“, meinte Reita dann lachend, als er den verwirrten und skeptischen Blick seines Freundes bemerkte.

„Ach...so ist das!“, lachte nun auch Ruki, der sofort verstand.

„Aber vorher ziehen wir uns noch um ja? So gehe ich in keine Bar!“, grinste er dann und sie machten sich erstmal auf den Weg zum Haus, um sich umzuziehen. Da das Wetter sich gerade gut passte, entschied sich Ruki für eines seiner neusten Errungenschaften, die er auf einer Shoppingtour mit Uruha entdeckt hatte: Ein schwarzes Ledershirt, dass quer von der Schulter bis zur Hüfte verlaufend mit Nieten besetzt und in der Mitte mit 3 Schnallen zu schließen war, sowie eine knallrote eng anliegende Jeans. Reita staunte nicht schlecht.

„Sexy Ruki~“, grinste er und zwinkerte ihm zu, was diesen im ersten Moment etwas erröten ließ, durch dessen Grinsen aber kaum weiter auffiel.

„Aber nicht, dass ich dir nachher die ganzen Kletten absammeln muss...“, lachte Reita und zog sich ebenfalls um. Er entschied sich für ein schwarz-weißes luftiges, ärmelloses Shirt und eine normale schwarze Jeans. Ruki musste daraufhin auch loslachen.

„Dafür musst du dich dann erstmal von deinen eigenen befreien~“, grinste er zurück. Und im nächsten Moment mussten bei der bildlichen Vorstellung daran beide losprusten. Schließlich kam noch das Styling dran, wobei sich beide nur die Haare etwas auftoupierten und ihre Augen passend mit einem schwarzen Kajal umrandeten. Zum Spaß kramten sie noch welche von Rukis Strasssteinen hervor, Ruki einen Blauen, Reita einen Roten, und klebten sie sich jeweils unter das Auge.

„Ich glaub, so können wir uns sehen lassen~“, nickte Ruki seinem und Reitas Spiegelbild zufrieden entgegen, bevor sie sich gut gelaunt ins Nachtleben stürzten. Nachdem sie sich in der ersten Bar ein paar Cocktails gegönnt hatten ging es, beide bereits leicht angetrunken, weiter in eine der vielen Discotheken, in denen sie sich auf die Tanzfläche begaben und sich ordentlich auspowerten. Reitas Laune war so gut wie lange nicht mehr. Zwar gab es viele Mädels und selbst ein paar Jungs, die die beiden gnadenlos anbaggerten, doch es hielt sich letztendlich in Grenzen und nach einer Weile gaben es auch die letzten auf.

Zwischendurch machten die beiden immer wieder kurze Pausen an der Theke und tranken etwas, was sich im Laufe der ersten Stunde dann doch auf unalkoholische Getränke beschränkte, da der Alkohol bereits seine Wirkung tat. „Lass uns noch einmal kurz auf die Tanzfläche und dann nach Hause~“, meinte Reita und Ruki nickte zustimmend. Sein Kopf würde es ihm sicherlich später sehr danken... Auf der Tanzfläche klang gerade ein weiterer rockiger Song ab, bevor nun ein ruhigerer gespielt wurde und fast nur noch Paare sich dort tummelten. Doch das nahm keiner der beiden mehr so wahr. Sie tanzten einfach weiter langsam zu der Musik, wobei sie sich immer näher aneinandergeschmiegt bewegten und sich schließlich aneinander festhielten, um nicht umzufallen. Ruki hatte seinen Kopf bereits an Reitas Schulter gelehnt.

„Das war echt toll mit dir heute...“, lallte Reita.

„Ja...mit dir auch~“, kam es von Ruki und dieser blickte auf, direkt in Reitas Augen

schauend. Er versank regelrecht in ihnen und wandte den Blick nicht ab. Auch Reita schaute ihn nun direkt an, lächelnd. „Danke...für deine Hilfe...“, meinte er dann und ehe Ruki sich's versah, hatten sich plötzlich die Lippen des Größeren auf seine gelegt. Wie erstarrt stand er da. In dem Moment war sein Kopf klar, als ob der Alkohol von einer Sekunde auf die nächste verschwunden wäre.

Geschah das gerade wirklich? Und wieso? Tausend Fragen gingen in seinem Kopf rum. Das alles geschah im Bruchteil einer Sekunde und Reita löste sich auch sogleich wieder unschuldig grinsend von ihm, als ob nix gewesen wäre. Und Ruki war sich mehr als sicher, dass dieser nur durch den Alkohol so gehandelt haben musste und sich am nächsten Tag wohl nicht mehr daran erinnern würde. Auf einen Schlag war ihm das Feiern vergangen.

„Lass uns nach Hause...“, murmelte er und schnappte sich Reita, der kaum mehr gerade gehen, geschweige den Stehen konnte und gemeinsam schleppten sie sich nach Hause, wo Ruki sich noch darum kümmerte, dass sein Freund aus den verschwitzten Klamotten kam, ehe er ihn in dessen Zimmer ins Bett verfrachtete. Ohne Probleme war dieser dann auch sofort eingeschlafen, woran der Alkohol nicht ganz unschuldig war. Er selbst schälte sich langsam aus den Klamotten, stopfte alles in den Wäschekorb und verschwand noch einmal im Bad, um sich einer kühlen Dusche zu widmen.

Wie sehr hatte er sich gewünscht, Reita so nahe zu sein? Hatte sich vorgestellt, wie seine Lippen sich anfühlten... und nun war genau das passiert. Nur viel anders als er es sich gewünscht hätte... Und das Schlimmste war: Er bekam dieses Bild einfach nicht mehr aus dem Kopf. Seufzend schüttelte er den Kopf, duschte und trocknete sich ab und ließ sich dann ebenso erschöpft in sein Bett fallen. Schon jetzt graute ihm vor dem kommenden Tag...Würde Reita sich an irgendwas erinnern können? Was wenn nicht? Oder schlimmer: Was wenn doch? Obwohl ihm so vieles durch den Kopf ging, schlief auch er schnell ein und dafür war er sehr dankbar.